

IN – Berufen in eine Beziehung zu an Gott glaubenden Menschen

1. Kurze Einführung in den ersten Thessalonicherbrief

Der 1. Thess ist für viele (nicht alle!) Neutestamentler das älteste Dokument des Urchristentums und damit der Beginn der christlichen Literaturgeschichte. In jedem Fall gilt: Der 1. Thess gewährt einen frühen Blick in eine junge christliche Gemeinde, in frühe theologische Ausführungen und ins Selbstverständnis Paulus.
Verfasser: Paulus
Zeit und Ort: Auf der 2. Missionsreise um ca. 50 n. Chr. in Korinth
Empfänger: (Haus-)Gemeinde in Thessalonich (gegründet anfangs 2. Missionsreise durch Paulus); mehrheitlich besteht die Gemeinde aus Nichtjuden; die Gemeinde ist noch jung und in ihrer Identität noch kaum gefestigt; Thessalonich war die (freie) Hauptstadt der röm. Provinz Makedonien, Wirtschaftsmetropole (mit Hafen), und ein religiöser Marktplatz (griechische Götter; ägyptische Götter; Kaiserkult)
<i>Quelle: Die Welt des Neuen Testaments (Wenger Stefan, 2015)</i>

Persönliche Notizen:

2. 1. Thess 5,12-15 Das Zusammenleben in der Gemeinde (nach NGÜ)

¹² Geschwister, wir bitten euch, die anzuerkennen, denen der Herr die Verantwortung für eure Gemeinde übertragen hat und die mit unermüdlichem Einsatz unter euch tätig sind und euch mit seelsorgerlichem Rat zur Seite stehen. ^{13a} Ihr könnt ihnen für das, was sie tun, nicht genug Achtung und Liebe entgegenbringen.	
Fazit: Wertschätzung ausdrücken	
^{13b} Haltet Frieden untereinander!	
Solche Forderungen hängen eng mit der atl. Forderung Ps 34,15 zusammen, „dem Frieden nachzujagen“. Sie wird in Röm 12,18; Röm 14,19; 2. Kor 13,11; 1. Thess 5,13; Hebr 12,14 und 1. Petr 3,11 aufgegriffen. Diejenigen, die sich so verhalten, werden in der Bergpredigt ausdrücklich gepriesen und Söhne (Töchter) Gottes genannt (Mt 5,9).	
<i>Quelle: Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament (Haacker Klaus, 2014)</i>	
Frieden heisst nicht Konflikte zu vermeiden, sondern sie zu bewältigen.	
Fazit: Haltet Frieden untereinander!	
¹⁴ Weiter bitten wir euch, Geschwister: Weist die zurecht, die ein ungeordnetes Leben führen! Ermutigt die, denen es an Selbstvertrauen fehlt! Helft den Schwachen! Habt mit allen Geduld!	
Was	Wen
zurechtweisen, ermahnen, warnen	die ein ungeordnetes Leben führen
trösten, ermuntern, ermutigen	die Kleinmütigen, Ängstlichen
helfen, tragen, sich kümmern	die Schwachen, Kranken
Geduld haben	mit allen

Fazit: Bevor man etwas tut oder sagt, sollte man sich überlegen, wer das Gegenüber ist und in welcher „Verfassung“ diese Person ist.

¹⁵Achtet darauf, dass keiner Böses mit Bösem vergilt. Bemüht euch vielmehr mit allen Kräften und bei jeder Gelegenheit, einander und auch allen anderen Menschen Gutes zu tun.

Tipps von Paulus in Bezug auf Rache & Vergeltung (Röm 12,17-21):

1. Alle eigenen Rachegeanken und -pläne aufgeben. - „Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde“ (Röm 12,19a)
2. Dem Zorn Gottes Raum geben und alles seinem gerechten Eingreifen überlassen. - „Sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes.“ (Röm 12,19b)
3. Die neue Gesinnung an den Tag legen. - „Mehr noch: Wenn der Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken.“ (Röm 12,20a)

Fazit: Weisse Flagge hissen

3. Persönliche Fragen

- Wem und wie möchtest du mehr Wertschätzung entgegenbringen?
- Gibt es Personen, mit denen du nicht im Frieden lebst? Möchtest du das ändern? Wie sehen deine konkreten Schritte aus?
- Gibt es Personen, die du gerne zurechtweisen, trösten oder tragen würdest? Wie sehen deine konkreten Schritte aus?
- In welchen Situationen fällt es dir besonders schwer, Gutes zu tun, statt mit Bösem zu vergelten?

Persönliche Notizen:
